

Franziska Gehm

# Die Vampirschwestern



Ferien  
mit Biss

Loewe

Elvira Tepes überflog die Gepäckstücke und nickte.

„Verzeihen Sie die Indiskretion, aber was ist das?“, fragte Ludovic Lobond und zeigte auf einen kleinen grauen Kasten, den Mihai Tepes wie ein Tablett auf der Handfläche hielt.

„Katzenklo“, sagte er.

„Aha.“ Der TAROM-Mitarbeiter räusperte sich. „Und wo ist die kleine Miezekatze?“

„Keine Mieze. Nur Klo.“ Herr Tepes machte ein Gesicht, das keine weiteren Fragen zuließ.

Ludovic Lobond musterte Herrn Tepes einen Moment. Er musterte das Katzenklo. Dann zuckte er kaum merklich die Schultern. Manche Leute verreisten mit ihrer heimlichen Liebe, manche mit ihrer eigenen

Matratze und manche nahmen ein Katzenklo mit. So waren die Menschen: verschieden und alle verrückt.

Dieser Herr Tepes hier schien allerdings besonders verrückt zu sein. Denn selbst wenn er kein verdeckter Ermittler war – ein gewöhnlicher Passagier war er auf keinen Fall.

Ludovic Lobond riss sich aus seinen Gedanken und sagte: „Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Flug und bedanke mich, dass sie TAROM für Ihre Reise gewählt haben.“

„Also *ich* habe TAROM nicht für meine Reise ...“, begann Herr Tepes, doch da schob ihn seine Frau bereits vom Schalter weg.

Elvira, Silvania und Daka lächelten dem TAROM-Mitarbeiter zu. Helene winkte ihm

zum Abschied.

Ludovic Lobond sah den Passagieren nach. Am liebsten hätte er jetzt eine Pause eingelegt. Oder zumindest einen Schluck Buttermilch getrunken. Doch der nächste Passagier stand bereits vor dem Schalter. Er hielt sich eine Zeitung vors Gesicht und flüsterte: „Einmal nach Transsilvanien, bitte sehr.“

Ludovic Lobond starrte auf die Zeitung. Es war die heutige Ausgabe des Bindburger Anzeigers. Durch das Titelfoto waren zwei Löcher gebohrt. Dahinter waren zwei Augen. Sie funkelten wie die einer Katze.

Was war das nur für ein Tag?, dachte Ludovic Lobond. Mit einem leichten Seufzen nahm er das Ticket und den Reisepass des Passagiers entgegen. Er schlug den Pass auf,

las den Namen und sagte: „Selbstverständlich,  
Herr van Kombast. Haben Sie einen  
besonderen Sitzplatzwunsch?“



# Herbstferien unter der Erde

Ludovic Lobond hatte vollkommen recht. Mihai Tepes war kein gewöhnlicher Passagier. Doch was Ludovic Lobond nicht wusste: Mihai Tepes war auch kein gewöhnlicher Mann. Mihai Tepes war gar kein Mann. Er war auch keine Frau. Mihai Sanguro Furio Tepes, geboren vor 2676 Jahren im tiefsten Transsilvanien, war